

GW-Newsletter



www.gw-kb.de

www.gw-koeln-brueck.de



Brück
erleben & erforschen

Aus Brück und der „Werkstatt“

Tippfehler:

Der Termin für die Steinhaus-Exkursion ist im Juli. Das korrekte Datum lautet Sonntag **09. Juli 2022**.

Der Vorstand und das ganze aktive Team der Geschichtswerkstatt wünscht unseren Mitgliedern, Freunden, Förderern und allen Leserinnen ein gesundes neues Jahr!

gp



Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr!

Brück-Kalender 2022

Verzögerte Auslieferung - wir bedauern dies

Große Anlaufschwierigkeiten, auf die wir keinen Einfluss hatten, verzögerten die Lieferung des neuen Kalenders. Sie haben der Tagespresse entnommen, dass es ein Rohstoffproblem beim Druckpapier gibt. Das ist der Grund für die mehrmaligen Verzögerungen. Wir bedauern dies sehr und hoffen, dass es im nächsten Jahr mit dem Kalender besser klappt.

Wie im letzten Jahr finden Sie die schwarz/weißen Wandkalender im DIN A3-Format wieder bei folgenden Verkaufsstellen:

- **Buchhandlung D. Lammerkamp**, Olpener Str. 872



- **Schreibwaren Gillessen**, Olpener Str. 886

- **Römer Apotheke**, Olpener Str. 803

- **Margareten Apotheke**, Olpener Str. 855

Achten Sie auch auf den Aushang (Plakat) in den Schaufenstern.

Der Preis beträgt 15 Euro, Mitglieder erhalten ein Exemplar bei Abholung in der Geschäftsstelle der GW für 10 Euro. gp

Inhalt:

S. 1	Kurznachrichten und Weihnachtsgruß
S. 1	Brück-Kalender 2022 mit Verspätung
S. 2	Der Waldschulhof

Termine:

Di 04.01. 19:30
Erste Arbeitskreis-Sitzung

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück

c/o Brigitte Bilz
Wiehler Str. 25

51109 Köln

Tel. 0221 - 84 18 58

Mail: info@gw-kb.de

Der Waldschulhof – Schebenhof

Der ehemalige Schebenhof, Olpener Straße 757, ist in seinem Kern eine zu Beginn des 19. Jahrhunderts errichtete Hofanlage. Heute ist davon nur noch das Herrenhaus von ca. 1830 erhalten, das heute der Verwaltung der evangelischen Altenhilfe dient. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und ist den alten Brückern auch unter dem Namen Waldschulhof bekannt.

Das Anwesen wurde 1853 von den Eheleuten Neuhäuser für ihre Tochter Anna Sybilla erworben, die die Geschichte dieses Hofes prägte. Anna Sybilla brachte den Hof in die Ehe mit August Ferdinand Scheben ein und ließ das Anwesen großzügig ausbauen. Die Familie Scheben betrieb Feld- und Ackerbau und richtete im Haupthaus zusätzlich eine Gaststätte ein.

Anna Sybilla Scheben war eine bemerkenswerte Frau – heute würde man sagen: Sie hatte eine Managementposition und Führungsqualitäten. Sie verstand sich auf Marketing und Akquisition. Sie gebar 12 Kinder, führte einen großen Haushalt und betrieb die Gaststätte nach dem Tod ihres Mannes allein weiter. Um 1888, als es in Brück für 1.028 Seelen sieben Gaststätten gab, war der Schebenhof eine der renommiertesten unter diesen.

Anna Sybilla Scheben

war geschäftstüchtig und des Schreibens kundig, keine Selbstverständlichkeit für eine Frau in der damaligen Zeit. Diese Fertigkeit machte sie für ihre Brücker Gastwirtkollegen zu einer gefürchteten Konkurrentin.

So beantragte sie wiederholt mit Erfolg beim Gemeinderat die Genehmigung zur Errichtung eines Festzeltes. Sie sicherte sich damit eine begehrte zusätzliche Einnahmequelle, da nur drei Wirte in Brück die Kirmes ausrichten durften. In späteren Jahren wurde im ersten Stock des Haupthauses ein Tanzsaal eingerichtet. Rechts neben dem Hof führt ein Fußweg zur Straßenbahnhaltestelle Flehbachstraße. Dieser Weg hat im doppelten Sinne „Verbindung“ zum Schebenhof, weil er auf Antrag von Anna Sybilla Scheben entstanden ist. Sie stellte einen Teil des benötigten Landes zur Verfügung und kam für die Anlage des Weges auf. Die Gemeinde zahlte den Bau der Brücke über den Flehbach. So hatte die Gaststätte die verkehrsgünstige Anbindung an die Vorortbahn nach Köln und der Schebenhof wurde zu einem beliebten Ausflugsziel im Grünen.

Anna Sybilla Scheben starb 1913. Ihre Kinder führten Hof und Gaststätte noch drei Jahre weiter, dann wurde das gesamte Anwesen an die Stadt Köln verkauft. Nach Beendigung des

ersten Weltkriegs nutzte die Stadtverwaltung den Hof als sozialpädagogische Einrichtung: Schulentlassene Hilfschüler wurden hier in der Land- und Viehwirtschaft und im Gartenbau ausgebildet. Der Hof hieß jetzt Waldschulhof, weil mit seinen Ernteerträgen eine im Königsforst liegende Waldschule der Stadt Köln versorgt wurde.

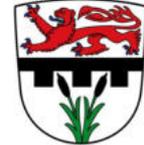


In den 1930er Jahren musste der Waldschulhof große Teile seiner Ländereien für den Bau der Siedlung Handtschaft und des Fliegerhorstes Ostheim abgeben. Für das einstmals stattliche Anwesen begannen schlechtere Zeiten, und nach dem Zweiten Weltkrieg wechselte der Hof ins Eigentum der evangelischen Kirche. Inzwischen wurde das Anwesen umfangreich renoviert, aus- und umgebaut.

fb



Brück
erleben & erforschen



➔ **mehr lesen:**
Geschichtswerkstatt
Band 11
„Zu Fuß durch Brück“
Erhältlich in unserer
Geschäftsstelle und
im Buchhandel

Bleiben Sie alle gesund!